London, 4. Januar. **Devisenkurse.** (Schluß.) Neuyork 485,09, Montreal 485,56, Amsterdam 12,05,62, Paris 126,48, Brüssel 106,95, Italien 120,23, Berlin 20,37, Schweiz 25,10, Spanien 34,39, Lissabon 2,50 Kopenhagen 19,60, Stockholm 18,09, Oslo 23,83, Helsingfors 192,50, Prag 163,81, Budapest 346 000, Belgrad 274, Sofia 6,75, Rumänien 1060, Athen 378, Konstantinopel 910, Wien 34,35, Warschau 87,50, Buenos Aires 46,50, Alexandrien 97,53, Rio de Janeiro 731, Hongkong 2/5¼, Schanghai 3/1¾, Yokohama 1/9 9/16, Mexiko 2/6¼, Montevideo 50,75, Valparaiso 39,80.

Neuyork, 4. Januar. **Devisenkurse.** (Anfang.) London 4,86¼, Paris 3,85, Brüssel 4,54, Rom 4,04, Madrid 14,11, Bern 19,33, Amsterdam 40,23, Kopenhagen 24,77, Prag 2,96¼, Berlin 23,80.

Vogtländische Maschinenfabrik vorm. J. C. & H. Dietrich A.-G. in Plauen. In der Hauptversammlung wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung glatt erledigt. Dem Aufsichtsrat und Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Der Reingewinn von 35 541 Mark wird antragsgemäß auf neue Rechnung vorzutragen beschlossen. Die Abschreibungen in Höhe von 1 085 956 M. erstrecken sich lediglich auf Anlagewerte. Einstimmig wurde antragsgemäß Anpassung der Satzungen an die beschlossene Goldmarkumstellung genehmigt, ebenso eine Satzungsänderung betr. Verfügung an den Aufsichtsrat.

* **Aktienbrauerei zum Hasen, Augsburg.** Die Gesellschaft verteilt 10 % Dividende auf 6 Millionen Reichsmark Stammaktien und 6 % auf 6000 Reichsmark V.-A. aus 844 170 Reichsmark Reingewinn nach 280 000 Reichsmark Abschreibungen. Der Bierumsatz sei um 25 % gestiegen, aber immer noch 40 % geringer als vor dem Kriege. Die Fusion mit der Brauerei Lorenz Stötter und dem Kronenbräu habe sich bewährt, ebenso die Pachtung des Augsburger Eiswerkes; die Mälzerei der Vogtherr-Brauerei sei nach maschineller Vervollkommnung wieder in Betrieb genommen worden. Im laufenden Jahre habe der Absatz noch keine Abschwächung erfahren; die zukünftige Entwicklung sei aber unbestimmt. (Hauptvers. 8. Jan.)

* **Brauerei Schwarz-Storchen A.-G., Speyer.** Die Gesellschaft verteilt 10 % Dividende auf 2,40 Millionen Reichsmark Stammaktien und 7 % Dividende auf 5000 Reichsmark Vorzugsaktien, und zwar aus 337 493 Reichsmark Reingewinn nach 173 088 Reichsmark Abschreibungen. Nach einem Berichtsauszug hat sich der Absatz gegenüber dem sehr niedrigen Ausstoß des Vorjahres wesentlich gehoben, bleibe aber hinter dem Vorkriegsstand noch immer ganz bedeutend zurück. In der Bilanz per 30. September erscheinen unter 3,15 Millionen Reichsmark Aktiven (i. V. 3,19 Millionen Reichsmark), Immobilien und Einrichtungen mit 2,36 (2,51) Millionen Reichsmark, Vorräte mit 0,25 (0,23) Million Reichsmark, Darlehen mit 0,37 (0,09) Million Reichsmark und Debitoren mit 0,54 (0,34) Million Reichsmark, andererseits Kreditoren mit 0,41 (0,28) Million Reichsmark. Im laufenden Jahre habe der Absatz eine weitere Steigerung erfahren, so daß ein befriedigendes Ergebnis erhofft werden dürfe. (Hauptversammlung 15. Januar.)

* **Schweizerische Nähmaschinenfabrik A.-G., Luzern.** Im Geschäftsbericht heißt es, daß die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen und die ungünstige Lage der schweizerischen Maschinenindustrie im besonderen im Geschäftsjahr 1924/25 nicht spurlos an dem Unternehmen vorübergegangen sind, so daß eine Dividende nicht verteilt werden kann. Der kleine Ueberschuß wurde zu Abschreibungen verwandt. Der Jahresbericht meint, daß es bei dem Sinken der Ausfuhrverkaufspreise schon erfreulich sei, daß durch intensivere Ausnutzung der Betriebseinrichtungen ein größerer Verlust vermieden werden konnte.

* **Das Gold der Bank von England.** Der Goldbestand der Bank von England betrug am 23. Dezember 1925 142 803 130 Pfund Sterling gegen 142 946 525 Pfund Sterling am vorhergehenden Mittwoch. In der am 23. Dezember abgelaufenen Woche wurde Gold aus folgenden Ländern nach England eingeführt: Polen 268 800 Pfund Sterling, Belgisch-Kongo 18 748 Pfund Sterling, Britisch-Westafrika 8 363 Pfund Sterling, Britisch-Südafrika 32 822 Pfund Sterling, andere Länder 1957 Pfund Sterling, zusammen 355 690 Pfund Sterling. Demgegenüber fanden folgende Goldexporte statt: Deutschland 15 335 Pfund Sterling, Niederland 885 560 Pfund Sterling, Frankreich 6166 Pfund Sterling, Schweiz 10 200 Pfund Sterling, andere Länder 3006 Pfund Sterling, zusammen 921 267 Pfund Sterling. In der Woche vom 24. bis 30. Dezember wurden 800 000 Pfund Gold am offenen Markt angeboten, von denen ein bedeutender Teil nach Holland für Rechnung von Java übernommen wurden. Die der Bank während der Berichtswoche entnommenen 228 000 Pfund Gold erhöhten den Nettogoldabfluß seit Wiederaufnahme des effektiven Goldstandards auf 11 565 000 Pfund Sterling. In der gleichen Woche wurden 67 000 Pfund gemünzte Gold nach folgenden Ländern versandt: 37 000 Pfund Sterling Straits Settlements, 15 000 Pfund Sterling Indien, 10 000 Pfund Sterling Holland, 5000 Pfund Sterling Uruguay.

* **Aenderungen der dänischen Textilzölle.** Um die einheimische Textilindustrie zu stützen, hat der dänische Reichstag eine Reihe von Aenderungen der zollgesetzlichen Bestimmungen beschlossen, die am 1. Januar in Kraft getreten sind und vorläufig bis zum 31. Dezember 1926 gelten sollen, soweit sie nicht ganz oder teilweise vorher auf dem Wege der Verordnung aufgehoben werden. Das neue Gesetz enthält u. a. folgende Bestimmungen: Maschinen für die Verarbeitung von Spinn- und Webstoffen und Manufakturwaren, sowie Teile solcher Maschinen können zollfrei eingeführt werden, wenn die Einfuhr für den Gebrauch in der industriellen Tätigkeit geschieht und Maschinen dieser Art in Dänemark nicht hergestellt werden. Kammgarnstücher aus Wolle oder Halbwolle, die von den Tuchdruckereien für Druck von Musselinen eingeführt werden (worüber eidesstattliche Versicherung abzugeben ist), werden mit einem Zoll von 8 Öre für das Kilogramm belegt. Garnabfälle von Wolle, Baumwolle und Leinen, die Garnabfälle von Seide als untergeordneten Bestandteil enthalten, können zollfrei eingeführt werden. Web- und Strickgarne von Seide, sowie Rohseide und Seidengarnabfälle können entweder nach dem Satze von 5 Kronen per Kilo oder von 22 % des Wertes verzollt werden.

* **Die Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie am Jahresende.** Der Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie für den Monat Dezember 1925 lautet wie folgt: „Die Betriebswasserverhältnisse waren durch Frost und Hochwasser sehr schwankend. Die Lage der Papier erzeugenden Industrien hat sich im Dezember weiter verschlechtert. Der Auftragseingang schrumpfte noch mehr zusammen, teils wegen mangelnder Aufnahmefähigkeit des Inlandes, teils wegen der Wettbewerbsunfähigkeit im Ausland. Es zeigt sich immer mehr, daß die der deutschen Wirtschaft auferlegte Belastung zu schwer ist, so daß auf die Dauer auch die gesündesten Betriebe zusammenbrechen müssen."

* **Verbilligte Fahrt von und zur Leipziger Messe.** Zu der am 28. Februar 1926 beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse sind vom Meßamt wiederum eine größere Anzahl Messesonderzüge 2. und 3. Klasse nach Leipzig mit 33⅓ % Fahrpreisermäßigung vorgesehen. Zu diesen Sonderzügen werden einmal Fahrkarten ausgegeben für die Hinfahrt, dann aber auch als Neuerung solche Fahrkarten, die gleichzeitig zur Hinfahrt und Rückfahrt berechtigen. Die Karten haben eine 11tägige Geltungsdauer und berechtigen für die Rückfahrt zur Benutzung der fahrplanmäßigen Züge (auch der D-Züge gegen Zahlung des Schnellzugzuschlages), und zwar für alle tarifmäßigen Strecken von Leipzig aus. Die bisherigen Rücksonderzugskarten werden künftig fortfallen.

* **Kontrolle über die amerikanische Getreidespekulation.** Auf dem Chikagoer Getreidemarkt werden bereits seit zwei Monaten Maßnahmen zur Eindämmung der wilden Getreidespekulation durchgeführt, und zwar auf Initiative des Federal Secretary for Agriculture durch das Board of Trade in Chikago. Die wichtigste vom Board of Trade ergriffene Maßnahme war die Einsetzung eines Geschäftsführungskomitees zwecks Stabilisierung des Marktes. Dem Komitee stehen besondere Vollmachten hinsichtlich der Kontrolle, Untersuchung und Disziplinierung der Börsenmitglieder zu. Es hat auch die Vollmacht anzuordnen, daß während bestimmter Perioden große Preissprünge dadurch hintanzuhalten sind, daß, falls die am jeweiligen Vortage realisierten Börsenpreise um ein bestimmtes Maß über- oder unterschritten werden, der Börsenhandel an dem bestimmten Tag sofort suspendiert wird. Durch diese Maßnahmen soll versucht werden, das breite Publikum vom Börsenspiele abzuhalten. Anfang des Jahres 1926 soll ein Clearing House für den Getreidehandel errichtet werden, dessen Funktionen die Uebersicht über die tägliche Geschäftslage erleichtern werden.

* **Deutscher Metallmarktbericht vom 28. Dezember bis 2. Januar** (mitgeteilt von der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, Adalbertstraße 60.) Vom Deutschen Metallmarkt ist für die letzten Tage des Jahres nichts Neues zu berichten; die Kursschwankungen hielten sich in engen Grenzen, das Geschäft blieb wohl auch infolge der Feiertage sehr gering, und verhielt sich der Konsum im Hinblick auf das bevorstehende Jahresende sehr zurückhaltend. Die Beschäftigung der Industrie läßt weiter nach und hat als Folge der geringen Nachfrage nach fast allen Metallen auch wiederum der Handel stark zu leiden. Der Aluminiummarkt blieb gleichfalls weiter ohne Anregung, doch hofft man, daß der Bedarf speziell für die Auto- und Motorenindustrie im nächsten Jahr wieder größer sein wird, als in den letzten Monaten dieses Jahres. Der Preis für Antimon ist weiter heraufgesetzt worden, die Preissteigerung rührt in der Hauptsache durch die Unruhen in China her. Das Altmetallgeschäft liegt weiter ungünstig, und konnten zeitweise Altmetalle nur zu sehr niedrigen Preisen gehandelt werden, in der Hauptsache spielen hierbei die bekannten Geldschwierigkeiten mit. Es ist für den Händler sehr schwer und zeitweise unmöglich, größere Posten Metalle, die nicht sofort umzusetzen sind, auf Lager zu nehmen, da die einzelnen Lager ohnehin schon durch den geringen Absatz voll und wenig aufnahmefähig sind. Die Nachfrage nach Kupfer und Rotgußmaterialien, sowie auch in den letzten Tagen nach Blockmessing war einigermaßen zufriedenstellend. Blei- und Zinkmaterialien konnten zu Tagespreisen umgesetzt werden. Die nachstehend unverbindlichen Notierungen am Wochenende sind für sofortige netto Kasse per 100 Kilogramm: Elektrolytkupfer wire bars 134 M., Raffinadekupfer, 99 % 117 bis 118,50 M., Reinnickel, 98/99 % 340 bis 350 M., Hüttenaluminium, 98/99 % 235 bis 240 M., Zinn, Banka oder Austral 380 bis 390 M., Hüttenrohzink 76,50 bis 77,50 M., Remeltedzink 66 bis 67 M., Hüttenweichblei 69 bis 70 M., Hartblei, je nach Qualität 69 bis 70 M., Antimon-Regulus 195 bis 200 M. Einkaufshaltmetallpreise je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus, bei kleineren Mengen Abschlag von 3 bis 4 M. per 100 Kilogramm: Altkupfer 98 bis 102 M., Altrotguß 87 bis 90 M., Messingspäne 60 bis 64 M., Gußmessing 70 bis 74 M., Messingblechabfälle 80 bis 82 M., Altzink 43 bis 46 M., neue Zinkabfälle 54 bis 57 M., Altweichblei 50 bis 52 M., Aluminiumblechabfälle, 98/99 % 170 bis 180 M., Lötzinn, 30 % 190 bis 210 M.

Geschäftsaussichten in Sachsen.

Hutfabrikant Karl Wilhelm Karraß, **Dresden-Blasewitz**, Johannstraße 13, Alleininh. d. Fa. Sächsische Damenhutfabrik Wilhelm Karraß, Dresden, Schandauer Straße 22 b. — Badner & Maltensort, Schuhfabrik, **Dresden**, Eisenburger Straße 6. — Lederwarenfabrikant Juda Julius Lazar Badner, **Dresden**, Feldherrenstraße 38. — Kaufmann Ernst Laurenz Sandner, **Leipzig**, Mittelstraße 18 b, 2., Mitgef. d. Fa. Sandner & Freund, Leipzig, Eisenbahnstraße 70. — Kaufmann Max Grau, **Leipzig**, Poniatowskistraße 10, all. Inh. d. Fa. Max Grau, Leipzig, Gottschedstraße 27. — Karl Hertwig, **Marienberg** (Gebirge).

Konkurse in Sachsen:

Chemnitz: Rudolf Aschocke, Chemnitz, Anmeldefrist bis 3. März. — **Freiberg**: Textilwarenhändler Bruno Richard Berkel, Freiberg, Anmeldefrist bis 23. Januar. — Kaufmann Kurt Alfred Lange, Freiberg, Anmeldefrist bis 4. Februar. — **Leipzig**: Rywka (Regina) Gilla verw. Segall, geb. Gritz, Leipzig, Anmeldefrist bis 2. Februar. — **Oederan**: Schuhmachermeister Otto Schmeißer, Oederan, Anmeldefrist bis 31. Januar. — **Plauen** (Vogtl.): Max M. Schneider & Co., G. m. b. H., Plauen, Anmeldefrist bis 15. Februar. — **Stollberg** (Erzgeb.): Schuhmacher Georg Willy Franke, Lugau-Kirchberg, Anmeldefrist bis 20. Januar.

Außersächsische Konkurse.

Alzey: Viehhändler Jakob Hirsch, Alzey, Anmeldefrist bis 18. Januar. — **Baden-Baden**: Schreinermeister Jakob Borelli, und Schreiner August Kübel, Gesellschafter der Mechanischen Möbelschreinerei Borelli & Kübel, Sinzheim, Anmeldefrist bis 20. Januar. — **Barmen**: Witwe Paul Lehmann, Emilie geb. Behle, Alleininhaberin d. Lehmannschen Lederhandlung, Barmen, Anmeldefrist bis 30. Januar. — **Berlin**: Bekleidungsvertrieb des Westens Max Pipela, Berlin, Anmeldefrist bis 10. Februar. — Kaufmann Georg Eisenstädt, Berlin C. 25, Anmeldefrist bis 3. Februar. — Seeligmann & Co., Berlin SW. 19, Anmeldefrist bis 4. Februar. — Kaufmann Hermann Becker, Alleininhaber d. Fa. Hermann Becker & Co., Berlin, Anmeldefrist bis 5. Februar. — Kaufmann Johannes Nitz, Berlin NW. 7, Anmeldefrist bis 9. Februar. — **Berlin-Schöneberg**: Schneidermeister Hermann Holz, all. Inh. d. Fa. M. Schulmeister, Berlin-Schöneberg, Anmeldefrist bis 5. Februar. — **Bielefeld**: Frau Helene Hansel, Bielefeld, Anmeldefrist bis 17. Februar. — Kaufmann Hermann Brindöpke, Bielefeld, Anmeldefrist bis 17. Februar. — **Bitterfeld**: Mühlenbesitzer Robert Ruckelt, Sandersdorf, Anmeldefrist bis 31. Januar. — **Buer** (Westf.): Kaufmann Emil Rohmann, Buer, Anmeldefrist bis 15. Januar. — **Bühl** (Baden): Schuhhändler Gustav Adalbert Nowack, Bühl, Anmeldefrist bis 23. Januar. — Obsthändler und Landwirt Johann Baumann, Andreas Sohn, Altschweier, Anmeldefrist bis 23. Januar. — **Cassel**: Frau Josephine Andrieß geb. Epple, Inh. d. Fa. E. Feibelschiffs Nachf., Cassel, Anmeldefrist bis 1. Februar. — Kaufmann Alfred Ungerer, Cassel, Anmeldefrist bis 1. Februar. — **Castrop**: Konditor Paul Biesel, Habinghorst, Anmeldefrist bis 12. Januar. — **Charlottenburg**: Nachlaß Kaufmann Alfred Kohn, Berlin-Wilmersdorf, all. Inh. d. Fa. Thomandt & Kohn, Berlin, Anmeldefrist bis 17. Januar. — **Eckernförde**: Händler Carl Svenson, Greensteich bei Holzdorf, Anmeldefrist bis 3. Februar. — **Elberfeld**: Reiser & Co., G. m. b. H., Elberfeld, Anmeldefrist bis 6. Februar. — **Frankfurt a. M.**: „Torimpex", Deutsch-Orient-Import- und Export-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt, Anmeldefrist bis 26. Januar. — **Fürstenberg** (Oder): Kaufmann Bruno Pohl und Ehefrau Frida Pohl, Fürstenberg, Anmeldefrist bis 5. Februar. — **Geisenfeld**: Mühlbesitzer Martin Martl, Gosseltshausen, Anmeldefrist bis 21. Januar. — **Gerolzhofen**: Gutspächter Konrad Heunisch und Heinrich Heunisch, Dingolshausen, Anmeldefrist bis 1. März. — **Glay**: Schuhmacher Josef Strauch, Glay, Anmeldefrist bis 31. Januar. — **Gleiwitz**: Kaufmann Walter Czienskowski, Gleiwitz, Anmeldefrist bis 15. Februar. — **Halle** (Saale): Wilhelm Kathe, Aktiengesellschaft i. L., Halle, Anmeldefrist bis 15. März. — **Insterburg**: Kaufmann Wilhelm Radtke, Insterburg, Anmeldefrist bis 18. Januar. — **Kirchen**: Alfons Mindnich, Betzdorf, Anmeldefrist bis 17. Februar. — **Köln**: Modenstoffe G. m. b. H., Köln, Anmeldefrist bis 20. Januar. — **Königsberg** (Pr.): Kaufmann Friedrich Wilhelm Naddatz, Königsberg, Anmeldefrist bis 30. Januar. — **Lübeck**: C. W. Nevermann & Co., pers. haftd. Gesellschafter Kaufmann Friedrich Hamann, Zimmermeister Johann Leck und Ehefrau Linda Leck geb. Hene, Lübeck, Anmeldefrist bis 27. Februar. — **Magdeburg**: Kaufmann Carl Baumbach, Magdeburg, Anmeldefrist bis 29. Januar. — Sudenburger Maschinenfabrik & Eisengießerei Aktiengesellschaft, Magdeburg-S., Anmeldefrist bis 29. Januar. — Kaufmann Julian Meyer, Magdeburg, Anmeldefrist bis 29. Januar. — **Müllheim** (Baden): Metzgermeister Fritz Otto Bürgelin, Badenweiler, Anmeldefrist bis 20. Januar. — **München**: Helm Schokoladenfabrik, G. m. b. H., München, Anmeldefrist bis 19. Januar. — **Neukölln**: Kaufmann Max Elkan, Neukölln, Anmeldefrist bis 5. Februar. — **Neustettin**: Schuhmachermeister Otto Laabs, Neustettin, Anmeldefrist bis 27. Januar. — **Oldenburg** (Holstein): Kaufmann Rudolf Schimanski, Oldenburg, Anmeldefrist bis 5. Februar. — **Pfeddersheim**: Adolph & Co., G. m. b. H., Leiselheim, Anmeldefrist bis 10. März. — **Pirmasens**: 1. Alfred Löwenstein, 2. Anton Pfundstein jr., Inh. Peter Pfundstein, Rodalben, Anmeldefrist bis 18. Februar. — **Ragnit**: Schuhmachermeister Fritz Jotzat, Kraupischken, Anmeldefrist bis 5. Februar. — Fahrradhändler Franz Voigt, Budwethen, Anmeldefrist bis 8. Januar. — **Roßlau**: Hermann Born Nachfolger, Meinsdorfer Mühl G. m. b. H., Meinsdorf bei Roßlau, Anmeldefrist bis 18. Februar. — **Sagan**: Kaufmann Richard Hannemann, Sagan, Anmeldefrist bis 1. Februar. — **Schweinfurt**: Gemischtwarenhändler Michael Dornung, Schweinfurt, Anmeldefrist bis 30. Januar. — **Siegen**: Kaufmann Heinrich Marczyk, Siegen, Anmeldefrist bis 28. Januar. — **Stendal**: Maurermeister Ludwig Jenicke, Stendal, Anmeldefrist bis 25. Januar. — Kaufmann Josef Kellner, Stendal, Anmeldefrist bis 22. Januar. — **Tilsit**: Kaufmann Artur Karrasch, Tilsit, Anmeldefrist bis 16. Februar. — **Trebbin** (Kr. Teltow): Kaufmann Wilhelm Schütte, Trebbin, Anmeldefrist bis 16. Januar. — **Varel** (Oldenburg): Kaufmann Eduard Pohlmann, Varel, Anmeldefrist bis 10. Januar. — **Waiblingen**: Heinrich Rehmann, Remmelshausen, Anmeldefrist bis 16. Januar. — **Waldenburg** (Schlesien): Kaufmann Richard Perlg, Waldenburg, Anmeldefrist 10. Februar. — **Walkenried**: Kaufmann Johannes Löschke, Braunlage, Harz, Anmeldefrist bis 22. Januar.

Der Chemikalienmarkt im Jahre 1925.

(Bericht der Carl Heinr. Stöber, Komm.-Ges. a. Akt., Hamburg 11.)

Die deutsche chemische Industrie hatte im letzten Jahre gegen die ausländische Konkurrenz einen schweren Kampf auszufechten. Besonders Amerika trat als hartnäckiger Gegner auf, worin es durch seine guten Kreditverhältnisse nicht wenig unterstützt wurde. Wie stark diese Konkurrenz von der deutschen Industrie bewertet wurde, zeigt am besten der kürzlich unter Führung der Badischen Soda- und Anilin-Fabrik erfolgte Zusammenschluß der führenden deutschen Anilinfarben- und chemischen Fabriken. Das Bestreben einiger deutscher Fabriken, durch direkte Lieferungen nach dem Auslande unter Umgehung der Exporteure unbedingt konkurrieren zu können, hat sich im Hamburger Platzgeschäft weiter bemerkbar gemacht und zu Gegenmaßnahmen Veranlassung gegeben. Viele Exporteure decken jetzt ihre Auslandsaufträge in Belgien, Holland und Frankreich. Im allgemeinen zeigten die Chemikalienpreise in den letzten Monaten größtenteils eine nicht unbeträchtliche rückgängige Tendenz. Nur einzelne Produkte, wie Oxalsäure, Ameisensäure, Pottasche usw., konnten ihre Preise behaupten bzw. erhöhen. Besonders schwach lag Bittersalz, dessen Preise infolge mangelnder Nachfrage ganz erheblich zurückgingen. Nachstehend geben wir einen kurzen Auszug über die wesentlichsten Veränderungen:

Alkalien waren im Laufe des Jahres durchweg steigend. Aetzkali zeigte per Juli-September a. c. eine rückgängige Tendenz infolge des Konkurrenzkampfes zwischen der deutschen und schwedischen Industrie. Dieser Artikel hat sich in den letzten Monaten aber wieder befestigen können. Die Notierungen sind in der letzten Woche unverändert geblieben.

Antichlor, Perlform, zeigte besonders zu Beginn des Jahres stark steigende Preise, die sich größtenteils behaupten konnten. In letzter Zeit kamen von belgischer und französischer Seite niedrigere Angebote an den Markt, wodurch ein nicht unbeträchtlicher Teil Orders von deutschen Exporteuren im Ausland gedeckt wurde. Preise unverändert, ruhig. Fob Hamburg wurde zuletzt 11,5 Pfund Sterling notiert.

Ameisensäure konnte sich in letzter Zeit infolge der Werkspreiserhöhungen befestigen. Die letzten Angebote fob Hamburg, Antwerpen oder Rotterdam schwankten zwischen 34 bis 34,10 Pfund Sterling per 1000 Kilogramm.

Farben. Die Notierungen für Bleifarben, die bis Oktober 1925 noch stark steigende Tendenz zeigten, sind unter dem Druck der Bleinotierungen in den letzten Monaten wieder bedeutend zurückgegangen. Die Nachfrage hat zuletzt stark nachgelassen. Die letzte Woche zeigte keine Preisänderungen. Zinkweiß erhöhte sich im Laufe des Jahres langsam, aber stetig, war jedoch in den letzten Monaten wieder einigen Schwankungen unterworfen, was auf die rückläufige Nachfrage zurückzuführen ist. Die per Mitte des Jahres für Lithopone erfolgten Preiserhöhungen konnten sich behaupten, wenn auch hierin ein nicht unerheblicher Rückgang des Gesamtjahresverbrauchs eingetreten sein dürfte.

Glyzerin. Dieser Artikel, der bis Mitte des Jahres nur schwache, steigende Tendenz zeigte, konnte sich in den letzten Monaten ganz bedeutend befestigen, und zwar insgesamt um etwa 25 %. Zeitweilig beherrschten noch einige Außenseiter den Markt, doch ist zurzeit nicht unter folgenden Preisen anzukommen: je nach Menge für Inland 174 bis 185 Reichsmark, ab Lager Hamburg, fob Hamburg U. S. A. 41 bis 43,50 Dollar.

Oxalsäure. Nachdem dieser Artikel lange Zeit ruhige Tendenz gezeigt hatte, war in letzter Zeit die Nachfrage lebhafter bei steigenden Preisen. Fob Hamburg wurde zuletzt 23,5 Pfund Sterling per 1000 Kilogramm notiert.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 4. Januar. **Auftrieb:** 411 Rinder, davon 75 Ochsen, 142 Bullen, 52 Kalben, 142 Kühe, ferner 237 Kälber, 413 Schafe, 1131 Schweine, zusammen 2192 Tiere. Von Fleischern direkt dem Markt zugeführt: 5 Rinder, 6 Kälber, 26 Schafe, 176 Schweine. **Preise** in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: **Ochsen:** 1. Klasse 49 bis 55, 2. Klasse 40 bis 48, 3. Klasse 30 bis 39. **Bullen:** 1. Klasse 50 bis 53, 2. Klasse 45 bis 49, 3. Klasse 35 bis 44. **Kalben und Kühe:** 1. Klasse 49 bis 53, 2. Klasse 47 bis 51, 3. Klasse 34 bis 46, 4. Klasse 26 bis 33, 5. Klasse 20 bis 25. **Kälber:** 2. Klasse 69 bis 73, 3. Klasse 58 bis 68, 4. Klasse 43 bis 57. **Schafe:** 1. Klasse 50 bis 55, 2. Klasse 40 bis 49, 3. Klasse 30 bis 39. **Schweine:** 1. Klasse 94 bis 95, 2. Klasse 96, 3. Klasse 92 bis 93, 4. Klasse 85 bis 91, 5. Klasse 80 bis 85. Die Preise sind Marktpreise. Sie enthalten sämtliche Spesen des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer usw. und beziehen sich auf nüchtern gewogene Tiere. Die Stallpreise verringern sich entsprechend. **Ueberstand:** 46 Rinder, davon 6 Ochsen, 10 Bullen, 8 Kalben, 22 Kühe, 29 Schafe, 50 Schweine. **Geschäftsgang** in Rindern langsam, in den anderen Tierarten mittelmäßig.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 4. Januar. **Auftrieb:** 479 Rinder, davon 83 Ochsen, 107 Bullen, 8 Kalben, 274 Kühe, 6 Fresser, ferner 324 Kälber, 235 Schafe, 1326 Schweine, zusammen 2363 Tiere. **Preise** in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: **Ochsen:** 1. Klasse 50 bis 52, 2. Klasse 40 bis 48, 3. Klasse 34 bis 38, 4. Klasse 25 bis 30. **Bullen:** 1. Klasse 50 bis 52, 2. Klasse 45 bis 48, 3. Klasse 40 bis 44. **Kalben und Kühe:** 2. Klasse 48 bis 50, 3. Klasse 40 bis 45, 4. Klasse 28 bis 35, 5. Klasse 18 bis 25. **Kälber:** 2. Klasse 85 bis 88, 3. Klasse 75 bis 80, 4. Klasse 55 bis 65. **Schafe:** 2. Klasse 42 bis 45, 3. Klasse 30 bis 35. **Schweine:** 1. Klasse 93 bis 95, 2. Klasse 96 bis 98, 3. Klasse 90 bis 92, 4. Klasse 80 bis 85, 5. Klasse 75 bis 85. Die Preise sind Marktpreise. Sie enthalten sämtliche Spesen des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer usw. und beziehen sich auf nüchtern gewogene Tiere. Die Stallpreise verringern sich entsprechend. **Ueberstand:** 5 Ochsen, 20 Bullen, 3 Kühe. **Geschäftsgang** in Rindern schlecht, in Kälbern mittel, in Schafen langsam, in Schweinen mittel.

Amerikanische Warenmärkte.

Metalle.

Neuyork, 4. Januar. (Schluß.) Aluminium virgin 98/99 % 28, Kupfer loko loko 14,25, Kupfer Electrolyt loko 14,125, Kupfer Casting raffinery loko 13,375, Zinn loko Straits 68,50, Zinn loko 90 % 62,625, Blei Neuyork loko 9,50, Blei East St. Louis loko 9,20, Zink Neuyork loko 9,08, Zink East St. Louis loko 8,75, Nickel in Barren 34, Silber Ausland 68,625, Eisen 22,50, Weißblech 5,15.

Getreide und Mehl.

Neuyork, 4. Januar. (Schluß.) Weizen (per Bushel gleich 27,25 Kilogramm): Roter Winter-Sommer loko 204,75, harter Winter-Sommer loko 201,75. Roggen loko 121,75. Mais loko (per Bushel gleich 25,50 Kilogramm) 95,50. Gerste malting loko 78,50. Mehl Spring Wheat clears 775 bis 850 per 196 lbs. Tendenz: fest.

Chikago, 4. Januar. (Schluß.) Weizen (per Bushel gleich 27,25 Kilogramm): Roter Winter-Sommer Nr. 2 192, harter Winter-Sommer Nr. 2 185,75, Mai, alter 180,875, neuer 182,75, Juli, neuer 156,625, Mixed Nr. 2 188. Tendenz: fest. Roggen (per Bushel gleich 25,50 Kilogramm): Loko Nr. 2 109, Mai 113,75, Juli 111,25. Tendenz: fest. Mais (per Bushel gleich 25,40 Kilogramm): Gelber loko Nr. 2 88,50, Weißer loko Nr. 2 78, gemischter loko Nr. 3 88,50, Mai 88,375, Juli 90. Tendenz: fest. Hafer (per Bushel gleich 14,50 Kilogramm): Weißer loko 44, Mai 46,125, Juli 46,50. Gerste malting loko 69 bis 74. — Fracht nach England in Schilling und Pence, per Quarter gleich 8 Bushel: für Weizen und Roggen 2/9, für Hafer 2/6. Fracht nach dem Kontinent in Dollarcent, per 100 Lbs.: für Weizen und Roggen 12, für Hafer 16.

Winnipeg, 4. Januar (Schluß.) Weizen: Mai 165,375, Juli 168,25. Hafer: Mai 51,50, Juli 52,25. Gerste: Mai 68, Juli 68,875.

Manitoba, 4. Januar. (Schluß.) Weizen loko Northern Nr. 1 160,375, Nr. 2 156,375, Nr. 3 151,375. Leinsaat: Mai 231,50, Juli 232. Roggen: Mai 111,375, Juli 111,50.

Schweine und Fette.

Chikago, 4. Januar. (Schluß.) Schmalz: Januar 14,72, März 14,70, Mai 14,77, Juli 14,87. Short ribs: Januar 15,12. Speck (Rippen) loko 15,12.

Neuyork, 4. Januar. (Schluß.) Schmalz prima Western loko 15,51. Talg special 9,625, Talg extra 9,875. Leichte Schweine, niedrigster Preis 11,05, höchster Preis 12,10. Schwere Schweine, niedrigster Preis 10,90, höchster Preis 11,45. Zufuhr Western 151 000.

Kaffee.

Neuyork, 4. Januar. (Schluß.) Rio-Kaffee Nr. 7 loko 18,25, Februar 17,52 bis 17,55, Mai 17,45, Juli 17,15 Geld, August 16,71 bis 16,72, September 16,98 Dezember 16,54. Santos Nr. 4 loko 28,50, Januar 28,350, Februar 29,125, März 29,350. — **Santos**: Kaffee-Bestand 1 225 000, Kaffee-Zufuhr 31 000. — **Rio de Janeiro**: Kaffee-Bestand 263 000, Kaffee-Zufuhr 10 000. 1 Milreis gleich 77/32 Pence.

Zucker.

Neuyork, 4. Januar. (Schluß.) Rohzucker: Januar 239, März 244, Mai 257, Juli 267, September 277, Dezember 285. — Weißzucker (96 % Java): Prompt 420. Tendenz: stetig.

Baumwolle.

Neuyork, 4. Januar. **Baumwolle.** (Anfang.) Januar 20,10 bis 20,13, März 19,88 bis 19,88, Mai 19,45 bis 19,51, Juli 19,07 bis 19,01, Oktober 18,42 bis 18,45. Tendenz: fest.

Neuyork, 4. Januar. (Schluß.) Loko Neuyork 20,85, Januar 20,28 bis 20,25, März 20,03 bis 20,06, Mai 19,63 bis 19,65, Juli 19,18 bis 19,15 August 18,85, September 18,58, Oktober 18,42 bis 18,43. Zufuhr in atlantischen Häfen 6450, in Golfhäfen 31 747 Ballen. Tendenz: stetig.

New Orleans, 4. Januar. (Schluß.) Loko New Orleans 20,30, Januar 20,06, März 19,51 bis 19,53, Mai 19,10 bis 19,13, Juli 18,72 bis 18,73, Oktober 17,91 bis 17,93. Tendenz: stetig.

Liverpool, 4. Januar. **Baumwolle.** (Schluß.) Januar 10,12, Februar 10,11, März 10,15, April 10,13, Mai 10,14, Juni 10,10, Juli 10,08, August 9,98, September 9,93, Oktober 9,81, November 9,75, Dezember 9,73, Januar 9,70. Tendenz: stetig. — **Aegyptische Sakellaridis.** (Schluß.) Loko 17,45, Januar 16,72, März 16,80, Oktober 16,85, November 16,85. Tendenz: ruhig.